



Irisch, fertig, los – die Band-Biographie

Die Liebe zum irischen Folk Rock ist auch im zwanzigsten Jahr ihres Bestehens ungebrochen. Diese Liebe führte nach anfänglichen Sessions in ihrer Heimatstadt Lemgo (Rebel Town) zur Gründung von „In Search Of A Rose“ im Jahre 1992.

Der Bandname wurde von einem Titel der „Waterboys“ übernommen. Die Musik war inspiriert von Gruppen wie den „Pogues“, „Waterboys“, „Levellers“ und den Jigs und Reels der grünen Insel.

Mitreißende Konzerte und das im September 1993 eingespielte Tape „The Pirates of Folk“, verhalf der Gruppe zu größerer Bekanntheit und überregionalen Auftritten. Die Plattenfirma „East West Records“ veranstaltete mit dem Karstadt Konzern einen Wettbewerb für vertragslose Bands. „In Search Of A Rose“ waren einer der Sieger und konnten somit einen Titel auf dem Sampler „Neue Bands zum Aufdrehen – das Beste der deutschen Indie Szene“ unterbringen. Erste Touren, Auftritte im Radio und mit Größen wie Stoppok, den Whiskey Priests, Paddy goes to Holyhead, Kieran Halpin oder Fiddlers Green, folgten.

Im Dezember 1994 unterschrieb die Band ihren ersten Plattenvertrag bei dem Gelsenkirchener Label „Big Easy“ und debütierte mit ihrer CD „Conquering“, die nach Meinung der Dortmunder Uni Zeitung „...die beste anglo-irische Platte war, die je in Deutschland entstand...“ und beim Radiosender EINSLive sogar „CD der Woche“ wurde. 1995 waren sie Special Guest der „St. Patricks Celebration Tour“, spielten auf der „Popkom“ in Köln und waren Headliner verschiedener Open Air Festivals. Im März 1996 kürte sie das Fachblatt Musikmagazin zur Gruppe des Monats. Diese Zeitschrift urteilte über die zwischenzeitlich veröffentlichte Mini-CD „Freaks“: „Bei den Live Stücken geht die Post ab, die neue Nummer Freaks ist eine wunderschöne Synthese aus eingängigem Pop und irischer Tradition und „Rebel Town“ (Conquering) gehört sowieso zum Besten was ich hierzulande aus diesem Genre gehört habe.“

1997 wurde der zweite Longplayer „Fresh Lotus Surprise“ veröffentlicht, gemastert von Kevin Metcalfe der unter anderem für die „Pogues“, „Blur“ oder die „Cranberries“ gearbeitet hatte. Das Fachblatt befand: „...siebzehn ausgereifte Titel, keiner davon ist überflüssig“ und die Saarbrücker Zeitung schrieb 1997: „...das mit Spannung erwartete Zweitwerk des jungen Sextetts und es ist so großartig geraten, dass es In Search Of A Rose in der obersten Liga deutscher Folk-Kunst etablieren wird. Es ist die ansteckende Frische die auf anhieb überzeugt, die unkomplizierte Herangehensweise, die den Hörer für sich einnimmt. Keine Frage, hier spielen Enthusiasten mit heart, soul, feeling und spirit.“

Neben den Produktionen brachte es die Band auf 50-80 Konzerte im Jahr und konnte gemeinsame Auftritte mit bekannten Künstlern (The Oysterband, Selig, Marla Glen, Subway to Sally, Fury in the Slaughterhouse, Celtas Cortos, Tocotronic, Die Sterne, u.a.) vorweisen. Bis ins Jahr 1999 waren „In Search Of A Rose“ unermüdlich im ganzen Bundesgebiet mit Abstechern nach Italien und in die Schweiz auf Tour. Im Jahre 2000 wurde dann die dritte CD „Extravaganza“ produziert,

die wesentlich rockiger und experimenteller ausfiel. So urteilte das Online Magazin „Powermetal“ in seinen Reviews 2001: „... Unter allen Songs ist nicht ein einziger Patzer zu finden. Texte, Melodien wie auch Instrumentierung sind durchweg begeisternd, die Musik geht ins Blut und bringt die innere Stimmgabel zum schwingen. Was dieses Genre angeht, so kenne ich in deutschen Gefilden nichts was mich derart begeistert und zu überzeugen weiß.“ (www.powermetal.de Reviews, 2001)

Nach der langen CD-Produktion kam es zu der Trennung von Akkordeonist Eddi Tapp und Flötistin Vio B.. Siouxsie (Susanne Hill), die in den vergangenen Jahren als Musikerin in Dublin gelebt hatte, kehrte zur Band zurück. In Ur-Besetzung ging es weiter mit zahllosen Konzerten und 2002 erschien mit „Folk'n'Roll“ die erste Best Of-CD der Band.

Mittlerweile hat die Band das Live-Pensum heruntergeschraubt. Dennoch haben die fünf Musiker mittlerweile an die 700 Konzerte gespielt und im ganzen Land zehntausende von Besucher begeistert. Die Musiker sind seit einigen nicht mehr im Lipperland ansässig. Maze lebt in Hamburg, Rudi Richman in Münster, Mac Gable in Heidelberg und Ebl Mandingo in Düsseldorf.

Dieses ist jedoch kein Hinderungsgrund für weitere Aktivitäten. 2008 erschien das langerwartete Studioalbum „Kind Of Green“. Jeder Song des Albums lässt ungebremsste Spielfreude und Spaß am Experimentieren erkennen. Die Irish Folk-Roots sind unverkennbar, haben aber eine wohltuende Frischzellenkur erfahren.“ Schreibt das Onlinemagazin „Terrorverlag“. „Kind Of Green“ verkaufte sich weltweit sehr gut und dank eines irisch-amerikanischen Radiosenders konnte die Band 30% der Digitalverkäufe in den USA und Kanada umsetzen. Außerdem haben sie für den Japanverkauf die Plattenfirma UncleOwen Records in's Boot holen können.

Seit 1995, als das erste Freundschaftsspiel zwischen dem FC St. Pauli und dem irischen Fußballclub in Schottland, Celtic Glasgow stattfand, hat die Band unzählige Male im Umfeld dieser Fanfreundschaft Konzerte gegeben und wurde anlässlich des 100 Jährigen Bestehens des Kiezclubs gefragt, ob sie nicht einen Geburtstagsong schreiben wollen, der dann auf dem 100 Jahre Sampler veröffentlicht wurde.

2009 trennte sich nach vielen Jahren Fiddlerin Siouxsie von der Band um neue Herausforderungen zu suchen. Schnell war der Band mit Joanne O'Lin ein Glücksriff an Fiddle und Whistle gelungen und die Folk-Rocker konnten weiter Gas geben.

Zum 20 jährigen Jubiläum im Jahr 2012 hat die Band ein langerwartetes Live Album „Reels and Roses Live“ veröffentlicht. Aufgenommen auf einer Tournee durch die Republik im Sommer 2011, zeigt sich die Band auf ihrem ersten Live-Album so, wie sie nach den gemeinsamen Jahren ist: ehrlich und ungeschminkt, schnell, laut, spritzig, süß und ein wenig scharf! Eine nicht ganz alltäglichen Band die einst auszog, um eine Rose zu suchen.

Still „In Search Of A Rose“.

BAND

Ebl Mandingo	Vocals, Mandolin, Banjo, Bass, Guitar
Rudi Richman	Guitars, Mandolin
Maze Fitzbollick	Vocals, Bass, Banjo, Mandolin, Guitar
MacGable	Drums
Joanne O'Lin	Fiddle
Steven Funny	Akkordeon

DISCOGRAFIE

1995	Conquering
1996	EP Freaks
1997	Fresh Lotus Surprise
2000	Extravaganza
2002	Folk 'n' Roll (1992 - 2002)
2008	Kind of Green
2012	Reels and Roses Live

SAMPLER

1994	Hot-das beste der dt. Indie Szene
1995	If you don't get folked...2
1998	Halloween
1999	St. Patrick's Day
2007	Folk im Schloßhof live
2010	ST.PAULI EINHUNDERT

KONTAKT

Viper Promotion
c/o Rudolf Noltensmeier
St. Georg Straße 21, 48329 Havixbeck-Hohenholte
Fon +49 25 07 . 5 23 99 06
Mobil +49 (0) 178 . 2 32 14 37
E-Mail insearchofarose@googlemail.com
Web www.insearchofarose.de

AUSWAHL AN CD REVIEWS

2002: In Search Of A Rose – The folk'n`roll collection 1992 - 2002 (Best of) (Big Easy Records)

Zu ihrem 10. Geburtstag hat sich die ostwestfälische Formation etwas besonderes einfallen lassen und präsentiert als besonderes Bonbon ihren Fans diesen gelungenen Querschnitt ihrer bisherigen Laufbahn. Es ist schon interessant darauf zu beobachten, wie der Sound mit den Jungs und Mädels im Laufe ihrer drei Alben und einer EP erwachsen und selbstständig geworden ist. Orientierte sich „In search of a rose“ anfänglich noch an traditionelleren Irish-Folk-Melodien, kamen mit der Zeit jede Menge Einflüsse aus den unterschiedlichsten Musikgenres hinzu, die variabler, aber auch dezenter als z.B. bei „Fiddlers Green“ eingesetzt werden, was dem Ganzen eine sehr eigenständige Note verleiht. Über 73(!) Minuten bzw. 24(!) Tracks dauert die musikalische Geburtstagsparty und bei dieser Fete gibt es weit mehr als nur einen Höhepunkt oder eine Überraschung zu entdecken. Durch die stilistische Vielfalt, die allerdings nie ihre Wurzeln verleugnet, ist für jeden Geschmack und jede Stimmung etwas dabei (was auch der einzige kleine Nachteil ist) und es wird hervorragend Appetit auf die bereits veröffentlichten und kommenden Outputs der Band gemacht, die den Hörer dank ihren enger gesetzten Spielraum noch etwas mehr faszinieren werden. Die Mucke macht einfach gute Laune und man wünscht sich das einige Irish Pubs mal diese CD durchlaufen lassen, anstatt irgendwelche Chartsmucke zu spielen, den da würde das Kilkenny, Harp oder Guinness doppelt so gut schmecken.

MANUEL LIEBLER, 17 von 20 Punkten

2000: Extravaganza (Viper Records/MO)

„...live präsentieren sich In Search Of A Rose um einiges rockiger und gitarrenlastiger, auch dynamischer als auf ihren Studio-Alben, und was sich hier in meinem CD-Fresser dreht ist einfach nur exzellent. Vierzehn hochkarätige songs mit eingängiger Melodie und exzellenten Texten erwarten den Hörer ...In Search schlagen gelungen eine stilistische Brücke zwischen Folk, Pop, Rock und selbst ein wenig Country; man scheut sich auch nicht, gelegentlich Elektronik einzubringen. Unter allen Songs ist nicht ein einziger Patzer zu finden. Texte, Melodien wie auch Instrumentierung sind durchweg begeisternd, die Musik geht ins Blut und bringt die innere Stimmgabel zum schwingen. Was dieses Genre angeht, so kenne ich in deutschen Gefilden nichts was mich derart begeistert und zu überzeugen weiß.“

www.powermetal.de Reviews, 2001

1997: Fresh Lotus Surprise (Big Easy/BMG-Aris)

u.a. Band des Monats Fachblatt Musikmagazin
„...das mit Spannung erwartete Zweitwerk des jungen Sextetts und es ist so großartig geraten, daß es In Search Of A Rose in der obersten Liga deutscher Folk-Kunst etablieren wird. Es ist die ansteckende. Frische die auf anhieb überzeugt, die unkomplizierte Herangehensweise, die den Hörer für sich einnimmt. Keine Frage, hier spielen Enthusiasten mit heart, soul, feeling und spirit.“

Album der Woche, Saarbrücker Zeitung, 1997

„...sie haben ihren eigenen Stil gefunden, was in diesem Genre ja wahrhaftig nicht leicht ist. In jedem ihrer Songs, egal ob punkig, rockig oder auch rein instrumental, spürt man die spontane Lebensfreude des Sextetts förmlich aus den Boxen springen, es groovt und hüpfert, dass es eine wahre Freude für Ohren, Herz und Beine ist. Kein Wunder, daß die Sechs im ganzen Land als Live-Band bekannt und beliebt sind...“

Fachblatt Musikmagazin, 1997

„...eindeutig die Gewinner des „Skin Up Folk Awards“ dieser Ausgabe. Das Motto dieser CD lautet: Die Beatels treffen die Dubliners und machen ein tierisches Faß auf...“
skin up fanzine, 1997

1995: Conquering (Big Easy/ Indigo)

u.a. Album der Woche 1Live

„...bei ihrem Album „Conquering handelt es sich vermutlich um die beste anglo-irische Folkplatte, die jemals eine deutsche Band veröffentlicht hat...“
wirrwar, dortmund, 1996

„...eine megatalentiertere Band hat Big Easy da ausgegraben. Die sechs Musiker haben sich dem anglo irischen Sound verschrieben. Und den spielen sie dermaßen überzeugend, daß man meinen könnte, „alte Hasen“ würden hier den Instrumenten die Töne entlocken. Schwungvoll von der ersten Note an beweisen sie spielfreude, die ansteckt und mitreißt.“
der neue tag, weiden, 1996

www.allmusic.com by Dave Sleger

In Search of a Rose is an alternative Celtic-rock group from Germany. They are a well-produced band whose members are highly skilled at their respective instruments. Although they exude plenty of attitude, they're not obsessed with slapping you upside the head at every turn, nor do they feel that singing songs about whiskey is the primary means of legitimizing their existence within the genre. ISOAR is anchored by Daniel Eberhard on vocals, banjo, mandolin and bouzouki, and Maze on vocals, mandolin, and banjo, but invaluable support is provided by Vio on tin whistle and Eddie on accordion. Guests Johannes Schiefner (uilleann pipes) and Susanne Hill (fiddle) also make significant contributions on Fresh Lotus Surprise. By way of comparison, In Search of a Rose utilizes the melodic sense and stylistic versatility of Goats Don't Shave and the aggressive edge of Men They Couldn't Hang. They could also serve as a model group for part-time Celtic rockers like Young Dubliners, who flirt with the concept but fail to take the full plunge. This is In Search of a Rose's third full-length album and the band's first since 1997's Fresh Lotus Surprise. While previous recordings were obviously influenced by alternative Irish and British folk groups like Oysterband and the Pogues as well as fellow German Celtic-rockers Fiddler's Green, Extravaganza is more toned down, both instrumentally and in attitude. There seems to be a concerted effort to adopt a more overall American alt-pop sound with this release, despite essentially the same personnel as before and the continued presence of folk instruments like banjo, accordion, fiddle mandolin, and tin whistle. Those instruments do appear in a predominantly backup role on this album, whereas previously they were the band's driving force. There are exceptions, however, as „Party Off Tunes“ revisits their rambunctious former selves in classic Horslips style and „Folk ‚n‘ Roll“ is a prime example of how In Search of a Rose can successfully combine rock and folk music when inspired to do so.